

mädchenchor
hannover



Das Licht der Welt


7. / 8. Dezember 2018 | 20 Uhr

9. Dezember 2018 | 15.30 Uhr | Familienkonzert

Wir danken unseren institutionelle Förderern



Freundeskreis des **mädchenchor hannover**



Unser herzlicher Dank gilt unseren Förderern



und allen privaten Spendern

Die Konzertreise nach Spanien 2018 wurde gefördert von



Der Mädchenchor Hannover ist Mitglied im

Der Mädchenchor ist Kulturbotschafter



7. / 8. Dezember 2018

Das Licht der Welt

Katharina Held, Sopran

Ensemble Oktoplus

Friederike Starkloff, Violine

Kristina Altunjan, Violine

Taia Lysy, Viola

Jan-Hendrik Rübél, Violoncello

Georg Elsas, Kontrabass

Johannes Gmeinder, Klarinette

Malte Refardt, Fagott

Ivo Dudler, Horn

Isabelle Müller, Harfe

Ulfert Smidt, Orgel

Nachwuchschor

Leitung: **Julia Wolf**

Mädchenchor Hannover

Leitung: **Gudrun Schröfel** und **Andreas Felber**

Walther Hensel

(1887–1956)

Der Heiland ist geboren

Weise: Oberösterreich, Grafschaft Glatz

*Soli: Marita Hennig, Lore Kildal Capatina,
Marilou Püschel / Helena Ernst,
Lisa Thomae, Amalie Ernst*

Jules Massenet

(1842–1912)

Noël

Nachwuchschor

Alfred Koerppen

(*1926)

O Heiland, rei die Himmel auf

Friedrich von Spee 1591–1635

Max Reger

(1873–1916)

Zwei Weihnachtslieder | arr.: Andreas N. Tarkmann

Ehre sei Gott in der Höhe

Mariä Wiegenlied op. 76, 52

Solo: Katharina Held, Sopran

Cesar Bresgen

(1913–1988)

Maria durch ein Dornwald ging

Nachwuchschor

Michael Praetorius

(1571–1621)

Es ist ein Ros entsprungen

Trier, 1587/88

*Soli: Frida Prominski, Helena Simon,
Mieke Sthrmann*

Peter Cornelius

(1824–1874)

Weihnachtslieder, op. 8 | arr.: Andreas N. Tarkmann

Christbaum

Die Hirten

Die Könige | *Soli: Anna Schote, Lisa Thomae*

Simeon

Christus der Kinderfreund

Christkind

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

Prélude | arr.: Andreas N. Tarkmann
aus: Oratorio de Noël, op. 12

Siegfried Strohbach
(* 1929)

Still, weil's Kindlein schlafen will
*Soli: Anna Schote, Rosa Schürmann,
Sophia Sievers, Frida Prominski*

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Ich steh' an deiner Krippen hier
Johann Crügers Gesangbuch, 1653

Engelbert Humperdinck
(1854–1921)

Fünf Weihnachtslieder | arr.: Andreas N. Tarkmann
An das Christkind (Hella Karstein)
Das Licht der Welt (Otto Jakobi)
*Soli: Sophia Sievers, Sophie Jarosch von Schweder,
Enie Freye, Emili Mohammadi*
Gesang der Heiligen Drei Könige (Gustav Falke)
Christkindleins Wiegenlied
(aus: Des Knaben Wunderhorn, 1805)
Weihnachten (Adelheit Wette)
*Soli: Anna Schote, Lore Kildal Capatina,
Imke Constapel, Lemona Simon /
Theresia M. Wessel, Sophia von Drygalski,
Amalie Ernst, Imke Constapel*

Erna Woll
(1917–2005)

Es sungen drei Engel
aus: Des Knaben Wunderhorn, 1805
*Soli: Anna Schote, Lisa Thomae, Elise Malcher /
Helena Simon, Amalie Ernst, Luisa Braun*

Michael Praetorius

In dulci jubilo
Text und Weise 14. Jh.

Adolphe Adam
(1803–1856)

Cantique de Noël | arr.: Andreas N. Tarkmann
Solo: Katharina Held

Als der Mädchenchor Hannover vor einem Jahr meine Bearbeitung von Humperdincks „Hänsel und Gretel“ in den Weihnachtskonzerten aufführte, übernahm das hannoversche Ensemble Oktoplus den Instrumentalpart. Diese erste künstlerische Zusammenarbeit zwischen dem Mädchenchor und den Oktoplus-Musikern verlief so harmonisch, dass sie in den diesjährigen Weihnachtskonzerten fortgeführt wird. Wie der Name „Oktoplus“ schon andeutet, handelt es sich um acht Musiker und Musikerinnen, die ihre Besetzung zwar nach Bedarf erweitern, sich im Kern aber an einem berühmten Kammermusikwerk von Franz Schubert orientieren, nämlich dem *Oktett in F-Dur (D 803)*. Dieses ist für eine gemischte Besetzung aus Bläsern und Streichern geschrieben (Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass) und damit typisch für die Musik der Romantik.

Die Wahl des Ensembles Oktoplus als Instrumentalpartner bestimmt in den diesjährigen Weihnachtskonzerten somit auch die Programmauswahl, die nun folgerichtig ihren Schwerpunkt in der romantischen Musik des 19. Jahrhunderts hat. Zwar gibt es keine Originalwerke für Frauen- bzw. Mädchenchor und ein Oktett in der sogenannten „Schubertbesetzung“, doch können hier wohl durchdachte Bearbeitungen Abhilfe schaffen und zu einem interes-

santen, farbigen und stilistisch angemessenen Programm beitragen.

Die von Peter Cornelius in den Jahren 1858 und 1870 komponierten *Weihnachtslieder op. 8* sind als Zyklus für Singstimme und Klavier komponiert und gehören seitdem zum beliebten weihnachtlichen Standardrepertoire im Kunstliedbereich. Peter Cornelius war ein vielseitiger Künstler und als Hofschauspieler, Dichter und Komponist tätig. Er verkehrte in den Kreisen der Romantiker um Bettina v. Armin und wurde als Komponist besonders von Franz Liszt gefördert. So hat Liszt auch Einfluss auf die Komposition der *Weihnachtslieder op. 8* genommen: auf dessen Anregung hat Cornelius in die Klavierbegleitung des Lieds „Die Könige“ die Melodie des Weihnachtslieds „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ eingearbeitet. Wie bei fast all seinen Kunstliedern, hat Cornelius auch zu seinen *Weihnachtsliedern* selbst den Text geschrieben. Allerdings wirken Cornelius Texte auf den heutigen Hörer etwas betulich und biedermeierlich. Dies hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass sein umfangreiches Liedschaffen heute kaum mehr wahrgenommen wird. Neben seiner Oper *Der Barbier von Bagdad* sind es vor allem die *Weihnachtslieder op. 8*, die heute noch aufgeführt werden. Die Bearbeitung für Mädchenchor und Kammerensemble (Oktett plus Har-

fe, also Oktoplus!) möchte durch die mehrstimmige Chorbearbeitung und den reicheren Klangmöglichkeiten in der Instrumentalbegleitung dem eher häuslich-intimen Liederzyklus eine gewisse biedermeierliche Enge nehmen. Die schöne Musik von Peter Cornelius soll sich nun auch in einem weiten Raum durch ein größeres Medium wirkungsvoll entfalten können.

Engelbert Humperdinck verdankt es seiner populären Oper *Hänsel und Gretel*, dass er als Komponist nie vergessen wurde und dass man sich inzwischen auch für seine anderen Werke interessiert. So gibt es von ihm eine ganze Anzahl von hörenswerten Weihnachtsliedern für Gesang und Klavier, die zu ganz verschiedenen Anlässen komponiert worden sind. Aus ihnen habe ich fünf Lieder herausgesucht und zu einem neuen Zyklus (*Fünf Weihnachtslieder*) angeordnet. Der sehr inspirierten Musik bekommt es gut, dass Humperdinck Textvorlagen verschiedener Dichter bzw. Dichterinnen vertonte (seine Schwester Adelheit Wette, Librettistin von *Hänsel und Gretel*, ist auch darunter). Überhaupt bieten Humperdincks Fünf Weihnachtslieder schon in ihrer kompositorischen Anlage viel Sinn für Kontraste, Klang- und Finalwirkungen, die sich in einer Bearbeitung für Mädchenchor und ein romantisch besetztes Instrumentalensemble sehr schön herausarbeiten lassen.

Als singuläre Künstlerpersönlichkeit nimmt Max Reger in der Musikgeschichte eine nicht unumstrittene Rolle ein. Der in allen Bereichen maßlose Komponist führte er ein exzessives Leben bis zur Selbstaussbeutung, das ihn auch nur 43 Jahre alt werden ließ. In seiner Musik nahm Reger eine tiefernste und radikale Position ein, in der er – ausgehend von der Polyphonie Johann Sebastian Bachs – Werke von mitunter überdimensionalen Ausmaßen schuf, überbordend in kunstvoller Mehrstimmigkeit und einer bis an den Rand ihrer Auflösung getriebenen Harmonik. Die spätromantische Tonsprache Regers ist in dem 1905 entstandenen Weihnachtslied „*Ehre sei Gott in der Höhe*“ unverkennbar, bei dem die Singstimme in weit ausschwingenden, melodischen Phrasen den Choral „Vom Himmel hoch“ kontrapunktisch umspielt.

Ursprünglich nur für Singstimme und Harmonium geschrieben, kann durch eine Bearbeitung für Sopran, Chor und Kammerensemble diese kunstvolle Mehrstimmigkeit in Regers Komposition verdeutlicht werden. Weitaus bekannter als das eigenwillige „*Ehre sei Gott in der Höhe*“ ist Regers „*Mariä Wiegenlied*“ op. 76 Nr. 52, von dem er selbst eine Orchesterfassung anfertigte. Die für den Mädchenchor Hannover geschriebene Fassung schafft neben einer farbigen, doch kammermusikalischen Begleitung eine zusätzliche

Chorebene, die als reizvoller Wechselgesang zum Solosopran den originalen Satz sinnvoll bereichern soll.

Johann Sebastian Bachs „Hirtenmusik“ aus dem *Weihnachtsoratorium* war Camille Saint-Saëns Vorbild für das pastorale Instrumentalvorspiel („*Prélude*“) seines *Oratorio de Noël op. 12*, das er 1860 komponierte. Die Instrumentalbesetzung ist mit einem Streichquintett, Harfe und Orgel zwar weniger opulent und festlich als bei Bach, doch in ihrer romantischen Färbung nicht ohne Reiz. Das ursprünglich nur für Orgel und Streicher besetzte „*Prélude*“ erklingt nun in einer neu instrumentierten Fassung für die Besetzung des Ensemble Oktoplus.

Obwohl Adolphe Adam (1803–1856) insgesamt 53 Opern und Ballette komponierte, so gehört er doch zu den Komponisten, die hauptsächlich nur durch ein einziges Werk „unsterblich“ geworden sind.

Wie bei Humperdincks *Hänsel und Gretel* oder bei Leoncavallos *Bajazzo* ist es bei Adolphe Adam seine Oper *Der Postillon von Lonjumeau* (und daraus die gefürchtete Tenorarie mit dem hohen „D“), der er hauptsächlich seinen Ruhm verdankt. Allerdings konnte Adam 1847 mit seinem *Cantique de Noël* abermals ein so erfolgreiches Weihnachtslied schreiben, dass es inzwischen sogar seinen *Postillon von Lonjumeau* überrundet hat. Die herrliche Melodie des *Cantique de Noël* haben viele Sänger gesungen und auch der Mädchenchor Hannover hat sich eine wirkungsvolle und passgenaue Bearbeitung für Solo-Sopran, Frauenchor und das Kammerensemble Oktoplus schreiben lassen.

Prof. Andreas N. Tarkmann

9. Dezember 2018

Familienkonzert

Katharina Held, Sopran

Ensemble Oktoplus

Friederike Starkloff, Violine

Kristina Altunjan, Violine

Taia Lysy, Viola

Jan-Hendrik Rübél, Violoncello

Georg Elsas, Kontrabass

Johannes Gmeinder, Klarinette

Malte Refardt, Fagott

Ivo Dudler, Horn

Isabelle Müller, Harfe

Mädchenchor Hannover

Leitung: **Gudrun Schröfel** und **Andreas Felber**

Michael Praetorius

(1571–1621)

In dulci jubilo

Text und Weise 14. Jh.

Erna Woll

(1917–2005)

Es sungen drei Engel

aus: Des Knaben Wunderhorn, 1805

*Soli: Anna Schote, Lisa Thomae, Elise Malcher /
Helena Simon, Amalie Ernst, Luisa Braun*

Peter Cornelius

(1824–1874)

aus: **Weihnachtslieder, op. 8** | arr.: Andreas N. Tarkmann

Christbaum

Weihnachtsgeschichte Teil 1

Michael Praetorius

Es ist ein Ros entsprungen

Trier, 1587/88

*Soli: Frida Prominski, Helena Simon,
Mieke Stührmann*

Walther Hensel

(1887–1956)

Der Heiland ist geboren

Weise: Oberösterreich, Grafschaft Glatz

*Soli: Marita Hennig, Lore Kildal Capatina,
Marilou Püschel / Helena Ernst,
Lisa Thomae, Amalie Ernst*

Max Reger

(1873–1916)

Zwei Weihnachtslieder | arr.: Andreas N. Tarkmann

Ehre sei Gott in der Höhe

Mariä Wiegenlied op. 76, 52

Solo: Katharina Held

Weihnachtsgeschichte Teil 2

Engelbert Humperdinck

(1854–1921)

aus: **Fünf Weihnachtslieder** | arr.: Andreas N. Tarkmann

Das Licht der Welt (Otto Jakobi)

*Soli: Sophia Sievers, Sophie Jarosch von Schweder,
Enie Freye, Emili Mohammadi*

Gesang der Heiligen Drei Könige (Gustav Falke)

Siegfried Strohbach

(* 1929)

Still, weil's Kindlein schlafen will

*Soli: Anna Schote, Rosa Schürmann,
Sophia Sievers, Frida Prominski*

Weihnachtsgeschichte Teil 3

Alfred Koerppen

(*1926)

O Heiland, rei die Himmel auf

Friedrich von Spee 1591–1635

Engelbert Humperdinck

aus: **Fünf Weihnachtslieder** | arr.: Andreas N. Tarkmann
Weihnachten (Adelheit Wette)

*Soli: Anna Schote, Lore Kildal Capatina,
Imke Constapel, Lemona Simon /
Theresia M. Wessel, Sophia von Drygalski,
Amalie Ernst, Imke Constapel*

Camille Saint-Sans

(1835–1921)

Prélude | arr.: Andreas N. Tarkmann

aus: Oratorio de Nol, op. 12

Weihnachtsgeschichte Teil 4

Peter Cornelius

aus: **Weihnachtslieder, op. 8** | arr.: Andreas N. Tarkmann
Christkind

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Ich steh' an deiner Krippen hier

Johann Crgers Gesangbuch, 1653

Adolphe Adam

(1803–1856)

Cantique de Nol | arr.: Andreas N. Tarkmann

Solo: Katharina Held

Katharina Held erhielt im Alter von vier Jahren Geigenunterricht und später auch Klavier- und Hornunterricht. Mit sieben Jahren wurde sie Mitglied im Mädchenchor Hannover und erhielt dort von Frau Prof. Gudrun Schröfel Gesangsunterricht. Seit Oktober 2014 studiert sie Gesang an der Universität der Künste in Berlin bei Frau Prof. Julie Kaufmann und hat ihren Bachelor dort im Sommer 2018 erfolgreich abgeschlossen. Meisterkurse u.a. bei Christiane Iven und Hilde Sveen erweitern ihre Ausbildung.



Mehrfach wurde sie als Solistin für den Johannes Brahms Chor, den Mädchenchor Hannover und für die NDR Radiophilharmonie engagiert. Die junge Sopranistin ist vielseitig musikalisch interessiert. So war sie im Frühjahr diesen Jahres im Rahmen der Kammerkonzertreihe der Niedersächsischen Staatsoper Hannover in einem Programm für Sopran, Oboe und Streichquartett zu hören. Seit Beginn des Jahres 2018 singt sie bei Projekten des Davos Festival Kammerchores mit. Konzertreisen führten sie mehrfach nach China, in die USA und ins europäische Ausland. Außerdem wirkte sie u.a. solistisch bei diversen CD-Aufnahmen mit.

Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“, zuletzt erhielt sie 2014 einen 1. Preis in der Kategorie „Gesang Solo“. Die Sopranistin wurde mit dem „Royal Academy of Music“-Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet.

Ensemble Oktoplus. Eine Gruppe Musiker macht noch kein Orchester aus. Finden hingegen acht außergewöhnliche Künstler zueinander, die Musik und noch mehr das gemeinsame Musizieren lieben, so ergibt das ein großartiges Ensemble. Die Einzigartigkeit des 2006 in Hannover gegründeten Ensemble Oktoplus spiegelt auch sein Name wider. Kennt doch jeder Kammermusik-Liebhaber Schuberts berühmtes Oktett. Oktoplus übernimmt von diesem großartigen Werk der Romantik die Besetzung und macht es sich zum Ziel, darüber hinaus viele unbekannte Werke auch der Klassik und Moderne für Oktett – also acht Interpreten – zur (Wieder-)



Aufführung zu bringen. Das „plus“ steht – je nach Stück bzw. Projekt – für die Erweiterung des Ensembles um eine Flöte, eine Oboe, ein Klavier, einen Sprecher oder die Bereicherung eines Programms durch Werke in kleinerer Besetzung.

Variiert die Besetzung in Einzelfällen aufgrund anderer Verpflichtungen der Musiker, zählen seit 2015 zum festen Kern des Ensemble Oktoplus: Friederike Starkloff (Violine), Lucja Madziar (Violine), Kristina Altunjan (Violine), Taia Lysy (Viola), Jan-Hendrik Rübél (Violoncello), Georg Elsas (Kontrabass), Johannes Gmeinder (Klarinette) und Malte Refardt (Fagott).

Sie sind Solisten, Konzertmeister und Professoren in namhaften Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Niedersächsischen Staatsorchester, dem Mahler Chamber Orchestra sowie an renommierten Musikhochschulen in Leipzig und Essen.

Neben den vielfältigen Verpflichtungen der Ensemblesolisten und Orchestermusiker feierte das Ensemble Oktoplus bei Auftritten in den großen Kammermusikreihen Deutschlands von Niebüll bis Regensburg, vom Schleswig-Holstein Musik Festival bis zu den Starnberger Musiktagen, von Ahaus bis Ottobeuren und auch im Ausland – bei den Domleschger Sommerkonzerten und den Musiktagen der Olympiaregion Seefeld – große Erfolge bei Publikum und Rezensenten.

Ulfert Smidt wuchs in Bremen auf, wo er seit seinem elften Lebensjahr Orgelunterricht erhielt. In Hannover studierte er Kirchenmusik in der Orgelklasse von Ulrich Bremsteller und legte dort 1985 das A-Examen ab. Seit 1996 wirkt Ulfert Smidt als Organist der Marktkirche Hannover. Er ist künstlerischer Leiter der dortigen internationalen Orgelkonzertreihe. Darüber hinaus ist er als Dozent an der Hoch-

schule für Musik, Theater und Medien Hannover tätig. Seine CD-Einspielungen wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik (ECHO Klassik). Die letzten fünf Produktionen entstanden an den drei Orgeln der Marktkirche Hannover (Italienische Orgel, Chor-Ensemble-Orgel, Große Orgel).



Der **Mädchenchor Hannover** gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Der vielfach preisgekrönte Chor genießt in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen in zahlreiche europäische Länder, in die USA, nach Israel, Brasilien, Chile, Russland, Japan und China eingeladen. In der Nachfolge des Gründers Ludwig Rutt, mit dem sie über 10 Jahre zusammen arbeitete, übernahm Prof. Gudrun Schröfel im Jahr 1998 die alleinige Leitung des Mädchenchor Hannover. Seit dem 1. April 2017 hat der Mädchenchor eine Doppelspitze: Prof. Gudrun Schröfel und Prof. Andreas Felber, dem Künstlerischen Leiter des Chores *molto cantabile* aus Luzern und Professor für Chorleitung



an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Der Mädchenchor ist Preisträger nationaler und internationaler Chorwettbewerbe u.a. des Deutschen Chorwettbewerbs, des Johannes Brahms Wettbewerbs, der BBC Awards, des Chorwettbewerbs der Europäischen Rundfunkanstalten Let the Peoples Sing, des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf sowie der internationalen Chorwettbewerbe Guido d'Arezzo und Prof. G. Dimitrov. Beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 bestätigte der Mädchenchor erneut seine differenzierte musikalische Gestaltungskunst und seine brillante Klangqualität durch den 1. Preis. Der Mädchenchor Hannover hat in seinen Konzerten, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen Maßstäbe für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Frauenchor gesetzt. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören. Das Repertoire des Mädchenchor Hannover umfasst das gesamte Originaloeuvre, das von kompositorisch hochstehenden Adaptionen ergänzt wird und von der tradierten Literatur bis hin in das Feld avantgardistisch-experimenteller Musik reicht. Nicht wenige der exponiertesten zeitgenössischen Komponisten haben dem Chor Werke gewidmet oder von ihm Kompositionsaufträge erhalten: Toshio Hosokawa, Wilhelm Killmayer, Arvo Pärt, Thilo Medek, Steffen Schleiermacher, Alfred Koerppen, Veljo Tormis, Einojuhani Rautavaara, Knut Nystedt, Manfred Trojahn, Wilfried Hiller, Peter Eötvös, Vinko Globokar – um an dieser Stelle nur einige zu nennen. Für den Mädchenchor Hannover sind Präzision des Notentextes und Homogenität des Chorklanges Selbstverständlichkeiten; Stil- und Intonationssicherheit verbinden sich mit einer variantenreichen Palette stimmlicher Ausdrucksmittel. Die prägnante Aussprache sorgt auch in verdichteten Strukturen für Textverständlichkeit. Die lockere, brillante Höhe der Sopran- und die kraftvoll fundierten Altstimmen zielen auf ein spannungsvolles Musizieren, das sinnlichem Wohlklang nicht akademisch aus dem Wege geht. Der Mädchenchor ist Träger der Hannoverschen Stadtplakette und wurde mit dem Bernhard Sprengel Preis für Musik sowie dem Niedersachsenpreis für Kultur ausgezeichnet.

Im **Nachwuchschor** singen rund 60 Mädchen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren, bevor sie Mitglieder des Konzertchores werden. Unter der langjährigen Leitung von Georg Schönwälder hat sich der Nachwuchschor zu einem leistungsstarken Kinderchor entwickelt, der auch für die Mitwirkung bei größeren Werken engagiert wird. (Carl Orffs „Carmina Burana“, Johann Sebastian Bachs „Matthäuspassion“, Benjamin Brittens „War Requiem“, Gustav Mahlers „8. Sinfonie“). Neben der regelmäßigen Mitwirkung in Konzerten des Mädchenchors bestreitet der Nachwuchschor auch eigene Auftritte in Gottesdiensten, in Seniorenheimen, bei Kinderchortreffen u.a. Seit Oktober 2018 wird der Nachwuchschor von Julia Wolf geleitet.

Gudrun Schröfel studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der HMTM Hannover, Dirigieren bei Eric Ericson, und Anglistik.

1985 wurde sie als Professorin für Musikerziehung mit Schwerpunkt Dirigieren und Ensembleleitung an die Folkwang-Hochschule Essen berufen. 1989 wechselte sie an die HMTM Hannover, wo sie u.a. bis 2009 den Masterstudiengang Kinder- und Jugendchorleitung leitete. Gudrun Schröfel bekleidete darüber hinaus von 1997 – 2011 auch das Amt der Vizepräsidentin.



Mit dem Mädchenchor Hannover und dem Kammerchor Johannes-Brahms-Chor Hannover gewann sie zahlreiche erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Eine Einspielung zeitgenössischer Kantatenkompositionen wurde 2010 gemeinsam mit mehreren hannoverschen Chören mit dem ECHO KLASSIK ausgezeichnet. Gudrun Schröfel wirkte als Jurymitglied bei vielen nationalen und internationalen Chorwettbewerben, sowie bei der Elbphilharmonie Hamburg, und war Vorsitzende beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf. Wiederholt nahm Gudrun Schröfel Einstudierungen für namhafte Dirigenten wie Andrew Manze, Lothar Zagrosek, Keri-Linn Wilson, Ingo Metzmacher und Andris Nelsons vor.

Viele ihrer Gesangschülerinnen wurden Bundespreisträgerinnen bei „Jugend musiziert“, etliche studierten Gesang. Gudrun Schröfel ist Mitglied im Beirat Deutscher Chorwettbewerb. Für ihre herausragenden künstlerischen Leistungen erhielt sie unter anderem den Niedersächsischen Kunstpreis für Musik und den Niedersächsischen Staatspreis.

Andreas Felber wurde 1983 in Luzern geboren, wo er aufwuchs und langjähriges Mitglied der Luzerner Sängerknaben war. Er studierte Chorleitung bei Ulrike Grosch und Stefan Albrecht sowie Gesang bei Liliane Zürcher an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab.

Seit 2004 leitet er das Schweizer Ensemble *molto cantabile*, mit dem er nationale und internationale Erfolge feiern konnte, u.a. als Preisträger der Wettbewerbe in Tolosa, Cork und Spittal an der Drau.



Von 2007 bis 2012 war Andreas Felber musikalischer Leiter des Kammerchores Luzern und von 2012 bis 2016 Dirigent des Vokalensembles *ProMusicaViva*. Von 2011 bis 2015 dirigierte er außerdem den Schweizer Jugendchor zusammen mit seinem Kollegen Dominique Tille. Der Chor errang u.a. einen 2. Preis beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf.

Andreas Felber ist weiterhin musikalischer Leiter des professionellen Kammerchores am renommierten Davos Festival und ständiger Gastdirigent der Zürcher Sing-Akademie – dem professionellen Partnerchor der Tonhalle Zürich –, welche er in der Saison 2016/17 interimistisch leitete. Gastdirigate führten ihn außerdem bereits nach Deutschland, China, Ungarn, Belgien und Italien. Die Arbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten liegt ihm besonders am Herzen.

Seit Frühjahr 2017 leitet Andreas Felber gemeinsam mit Prof. Gudrun Schroevel den Mädchenchor Hannover und ist Professor für Chorleitung an der HMTM Hannover.

Julia Wolf studierte Musik und Germanistik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie an der Universität Hannover.

Schon in ihrer Heimatstadt Hildesheim entdeckte sie die Leidenschaft für die Musik und die Chorarbeit und widmete sich schon zu Jugendzeiten der Entwicklung ihres ersten Kinderchores. Diesen Schwerpunkt bildete sie im Rahmen ihres Studiums weiter aus und singt selbst seit frühester Kindheit in leistungsorientierten Chören. Konzertreisen führten sie in den letzten Jahren neben europäischen Ländern u.a. nach China, Russland und Südafrika.



Hauptberuflich unterrichtet Julia Wolf am Gymnasium Ricarda-Huch-Schule Hannover die Fächer Musik, Deutsch und Darstellendes Spiel und leitet die dortigen Mittel- und Oberstufenchöre „Voice 'n' Performance“. Darüber hinaus war sie auf Landes- und Bundesebene 13 Jahre Mitglied im Präsidium des Bundesverbandes Musikunterricht und verantwortlich für das bundesweite Jugendmusikfestival „Schulen musizieren“.

In diesem Zusammenhang arbeitete sie auch im Chorfachausschuss des Landesmusikrates Niedersachsen mit. Seit Oktober 2018 leitet Julia Wolf den Nachwuchschor des Mädchenchor Hannover.

Rückblick 2018**Konzerthöhepunkte**

Januar	NDR-Filmprojekt „Amadeus“ Live-Musik zum Film in Großen Sendesaal des NDR mit der NDR Radiophilharmonie, Leitung Andrew Manze
September	Hannover Proms Konzert im Kuppelsaal des HCC mit der NDR Radiophilharmonie, Leitung Andrew Manze
Oktober	Konzertreise nach Spanien als Botschafter der UNESCO City of Music Hannover
November	War Requiem Konzert im Kuppelssaal des HCC mit der NDR Radiophilharmonie & dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Leitung Andrew Manze

Ausblick 2019**Die nächsten Highlights****Inter missas: zoo**

Sa., 5. Januar 2019 | 19.30 Uhr
Kleiner Saal in der Elbphilharmonie, Hamburg

Neujahrskonzert „The Opening“

So., 20. Januar 2019 | 11.30 Uhr
Staatsoper Hannover

Aufnahmeprüfung für neue Chormädchen

So., 10. März 2019 | 10 – 12 Uhr & 15 – 16 Uhr
Christuskirche

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Sa., 3. August 2019 |

Frankfurter Domkonzerte

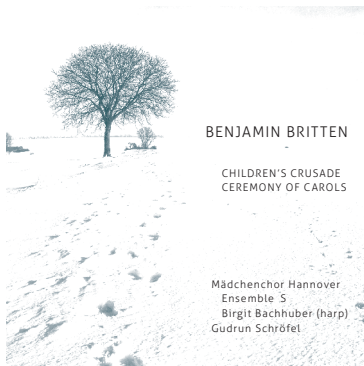
Fr., 16. August 2019 | 20 Uhr
Frankfurter Dom



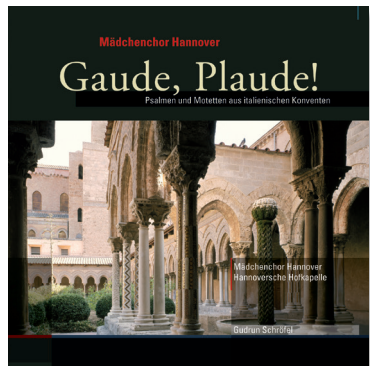
Fauré / Messenger und Bach / Pergolesi
**Messe des pêcheur de Villerville /
Tilge, Höchster, meine Sünden**
Mädchenchor Hannover
Sharon Kam & Fauré Ensemble
Arte Ensemble
Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



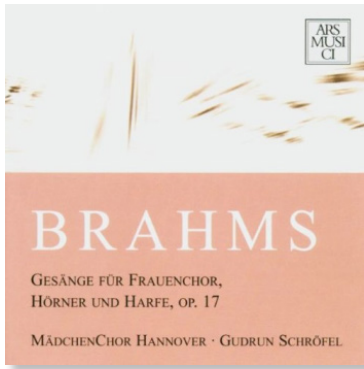
Geliebte Seele
Romantische Lieder und Duette
Mädchenchor Hannover,
Ania Vegry, Sopran
Mareike Morr, Mezzosopran
Nicholas Rimmer, Klavier
Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Benjamin Britten
Ceremony of Carols / Children's Crusade
Mädchenchor Hannover
Ensemble S
Birgit Bachhuber, Harfe
Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Gaude Plaude
Psalmen und Motetten
aus italienischen Konventen
Mädchenchor Hannover
Hannoversche Hofkapelle
Gudrun Schröfel, Leitung
16,00 Euro



Brahms

Gesänge für Frauenchor, Hörner & Harfe, op. 17
 Juliane Baucke, Yvonne Haas, Horn,
 Petra van der Heyde, Harfe
 NDR Radiophilharmonie
 Mädchenchor Hannover
 Gudrun Schröfel, Leitung
 16,00 Euro

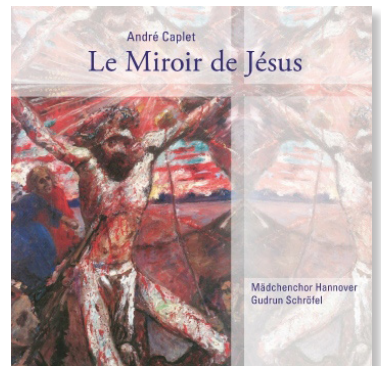


Gloria!

Weihnachtliche Klänge mit
 dem Mädchenchor Hannover
 Stockholm Chamber Brass
 Ania Vegry, Sopran
 Ulfert Smidt, Orgel
 Gudrun Schröfel, Leitung
 16,00 Euro



Johann Michael Haydn, Hans Kössler
Messen für Frauenchor
 Mädchenchor Hannover
 Ensemble „il gioco col suono“
 Ulfert Smidt, Orgel
 Gudrun Schröfel, Leitung
 16,00 Euro



André Caplet
Le Miroir de Jésus
 Mädchenchor Hannover
 Gudrun Schröfel, Leitung
 16,00 Euro



Von Mozart bis Messiaen

Mädchenchor Hannover

NDR Radiophilharmonie

Gregor Brühl & Gudrun Schröfel, Leitung

Sonderpreis 10,00 Euro



Buch: „Die Stimme der Mädchen“

10,- €

Unsere CDs sowie das Buch „Die Stimmen der Mädchen“ können Sie im Anschluss an das Konzert im Foyer oder in der Buchhandlung an der Marktkirche erwerben.



Der Mädchenchor Hannover bei facebook:

<https://www.facebook.com/MadchenchorHannover>

Impressum

Herausgeber: Mädchenchor Hannover e.V.

An der Christuskirche 15 | 30167 Hannover

Tel.: + 49 (0) 511 64 69 1670

Fax: + 49 (0) 511 64 69 1671

E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de

Internet: www.maedchenchor-hannover.de

Redaktion: Juliane Eichler

Layout & Druck: Leinebergland Druck GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Roberto Conciatori, Nikolaj Georgiew, Monika Lawrenz,
Claus G. Riedel, Anke Schröfel

mädchen**chor**
hannover

